Hans Finsler

Autor(en): **Gubler, F.T.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **16 (1929)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-15976

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

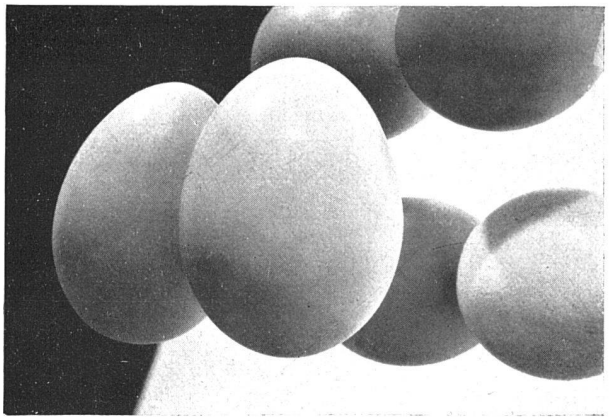
http://www.e-periodica.ch

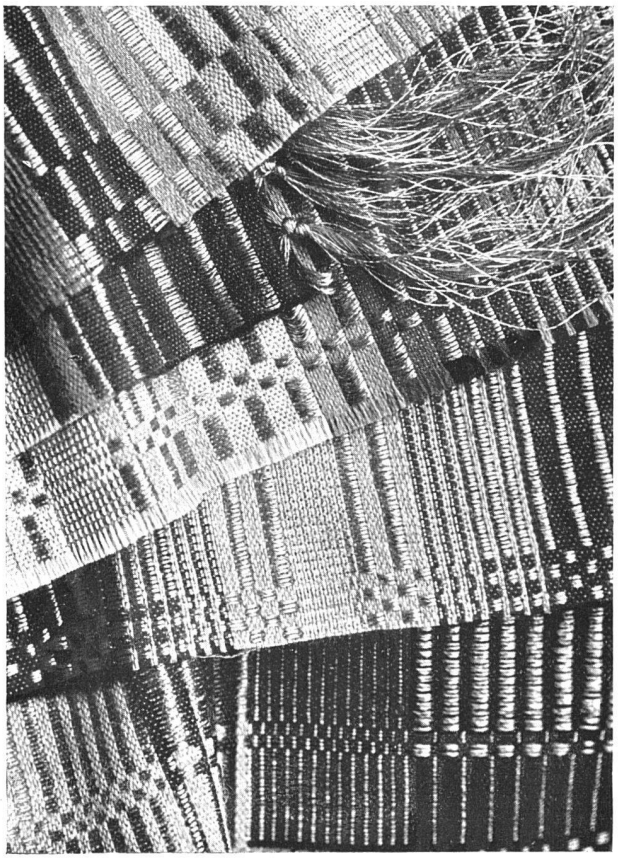
HANS FINSLER

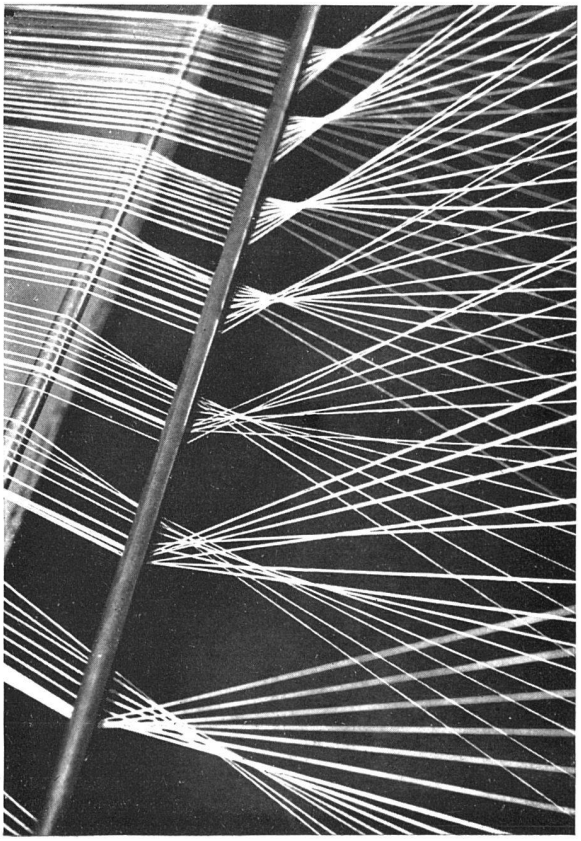
Bei den Fotos von *Hans Finsler* handelt es sich nicht um Abbildung malerisch angeordneter Stilleben, sondern um *Erfassung des Materials.* Für diese Erfassung des Materialcharakters ist vor allem — bei richtiger Verwendung — das präzis konstatierende Objektiv berufen.

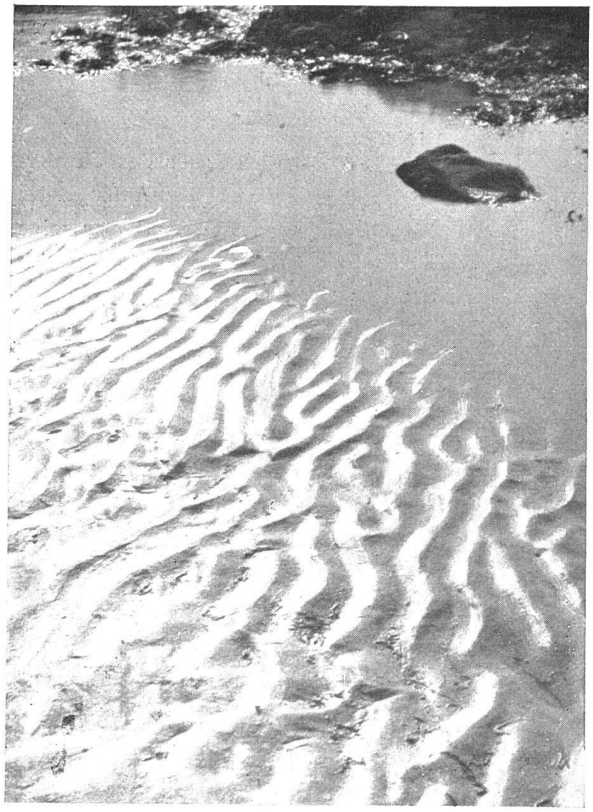
Es scheint kein Zufall, dass diese Art genauer Materialeinfühlung gerade von einem Schweizer verfolgt wird. Hans Finsler, einer alten Zürcher Familie angehörend, ist allerdings in Deutschland, in Halle, tätig, wo er an der Kunstgewerbeschule Giebichenstein die fotografische Abteilung aufgebaut hat und leitet. Seiner Arbeitsweise liegt eine umfassende Vorbildung in Architektur und Kunstgeschichte zugrunde, die die handwerkliche Präzision auf eine breitere Basis stellt. Dies ist gerade heute auf dem Gebiet der Fotografie nötig, da der Fotograf nicht mehr einfach die Objekte vor den Apparat gestellt bekommt (Porträtfotografie), sondern eine produktive Auswahl zu treffen hat.

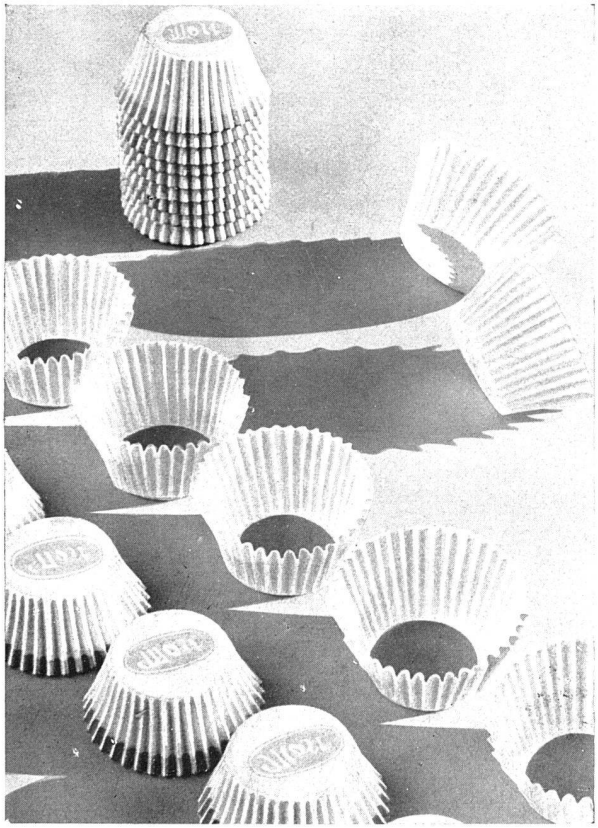
Die Fotografie wird im öffentlichen und wirtschaftlichen Leben eine immer grössere Rolle einnehmen — es wäre wichtig, auch in der Schweiz eine dafür in Betracht kommende Lehrstelle zu schaffen.

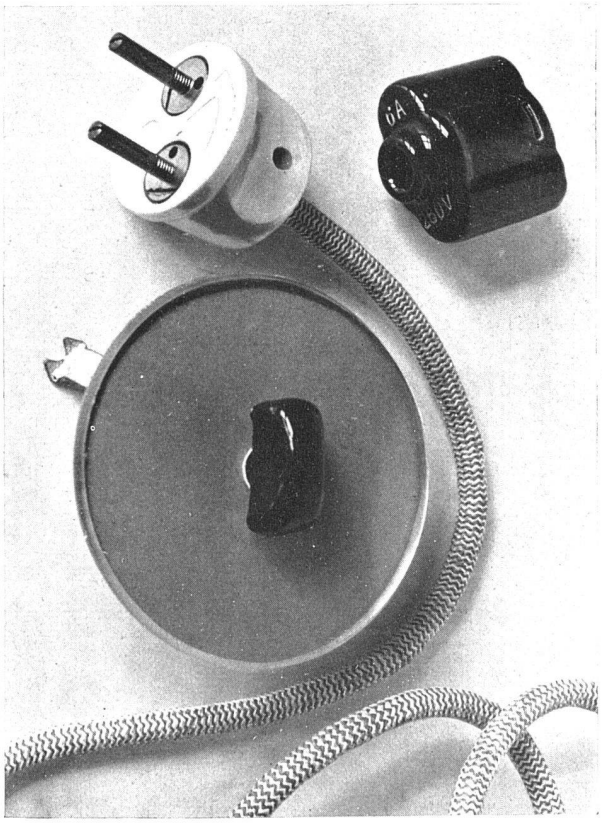











6A
250V